

Säuglings- und Kindersterblichkeit in Gambia erschreckend hoch



Die Republik Gambia hat nach neuesten Schätzungen (2020) ca. 2,4 Millionen Einwohner. Die Bevölkerungsdichte ist mit 239 Einwohnern pro Quadratkilometer recht hoch.

Gambia hat in den letzten Jahren mit jährlich drei Prozent eine stetige Steigerung der Einwohnerzahl zu verzeichnen. Knapp die Hälfte der Gambier ist im jugendlichen Alter. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 21 Jahren.

Im Jahr 2015 waren 49,2 Prozent der Bevölkerung über 15 Jahre Analphabeten, wobei der Anteil an Frauen deutlich überwog. Nur 41,6 Prozent der in Gambia lebenden Frauen über 15 Jahre konnte lesen und schreiben, obwohl Schulpflicht besteht.

Die Geburtenrate in Gambia zählt zu den zwanzig höchsten der Welt. Jede Frau in Gambia bekommt im Durchschnitt mehr als fünf Kinder (Deutschland: 1,4). Das ist sehr viel. Ursache dafür ist wie in vielen anderen afrikanischen Ländern die schlechte medizinische Versorgung und die fehlende präventive Aufklärung, die sich angesichts der hohen Analphabetenrate auch nur sehr schwer realisieren ließe.

Das ist keine Hauptursache für die Verbreitung vieler Krankheiten, die bei einer entsprechenden Hygiene verhindert werden könnte. Auch das Fehlen einer gesicherten Versorgung mit sauberem Trinkwasser trägt einen großen Teil zu dieser Problematik bei.



Gambia gehört trotz umfangreicher Entwicklungshilfe zu den ärmsten Ländern der Welt. Die binnenwirtschaftliche Lage hat sich zwar in den letzten Jahren mit Wachstumsraten um sechs Prozent stabilisiert, der Aufschwung kommt jedoch bei der Mehrheit der Bevölkerung nicht an. Die weit verbreitete Armut, das hohe Bevölkerungswachstum und hoch verschuldete öffentliche Haushalte stellen die größten Herausforderungen dar.

Einer der signifikantesten Faktoren ist sicher die Säuglingssterblichkeit bezogen auf 1.000 Geburten. Die Situation in Gambia hat sich leicht verbessert. Starben im Jahr 2000 noch 79 von 1.000 Neugeborenen bis zum ersten Lebensjahr, konnte die Zahl bis zum Jahr 2018 auf 58 gesenkt werden. Man nimmt jedoch an, dass die Dunkelziffer insbesondere in den ländlichen Gebieten wesentlich höher liegt. In Deutschland liegt die Zahl bei knapp vier verstorbenen Säuglingen auf 1.000 Geburten.

Erschreckend ist auch der Vergleich der Kindersterblichkeit vom ersten bis zum fünften Lebensjahr. Während in Deutschland 3,7 von 1.000 Kindern ihren 6. Geburtstag nicht mehr erleben, sind es in Gambia 58 Kinder (2018). Niedrige Lebenserwartung und hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit sind ein signifikanter Ausdruck einer ungenügenden medizinischen Versorgung. In der Weltrangliste der Kindersterblichkeit (insgesamt 221 Länder) liegt Deutschland an Position 200, während Gambia den Rang 16 innehat.

In Deutschland werden pro 1.000 Einwohner 8,3 Krankenhausbetten vorgehalten. In Gambia ist es ein einziges Bett pro 1.000 Einwohner.

Ebenfalls drastisch sieht die Versorgung mit Ärzten aus. In Deutschland gibt es eine 40-fach höhere Ärztedichte als in Gambia. Während in Deutschland auf einen Arzt 240 Einwohner kommen, sind es in Gambia 9.000 Menschen pro Arzt.